

NEUERE SCHWEIZERISCHE VERFASSUNGSGESCHICHTE

Ihre Grundlinien vom Ende
der Alten Eidgenossenschaft bis 1848

von Alfred Kölz

Professor an der Universität Zürich



Verlag Stämpfli+Cie AG Bern 1992

INHALTSVERZEICHNIS

VORBEMERKUNGEN	1
I. TEIL: DIE ZEIT VOR DER UMWÄLZUNG	
1. KAPITEL: DIE SCHWEIZ AM ENDE DER ALTEN EIDGENOSSENSCHAFT.	5
2. KAPITEL: DIE NEUEN STAATS- UND GESELLSCHAFTS- IDEEN DES 18. JAHRHUNDERTS.	25
1. Naturrechtlicher Individualismus, Rationalis- mus, Prinzipien- und Systemdenken	25
2. Rationalismus.	30
3. Parlamentarismus, Gewaltenteilung, Gesell- schaftsvertrag	34
4. Individualrechte.	42
5. Wirtschaftstheorien: Physiokraten und Ökonomen.	45
6. Enzyklopädisten.	49
7. Umfassendes Reformdenken im Sinn des aufklärerischen Humanismus.*	51
8. Forderungen nach geschriebener Verfassung, Verfassungsänderung und Verfassungsrat	54
II. TEIL: HELVETIK UND FRANZÖSISCHE REVOLUTION	
3. KAPITEL: HELVETIK IM ALLGEMEINEN.	59
4. KAPITEL: VORBESTIMMENE FRANZÖSISCHE VERFASSUNGSENTWICKLUNG.	65
1. Die französische Erklärung der Menschen- und Bürgerrechte vom 26. August 1789.	66
2. Die Verfassung von 1791.	73
3. Girondistischer Verfassungsentwurf und Montagnard-Verfassung von 1793.	74
4. Die Direktorialverfassung von 1795.	92
5. KAPITEL: HELVETISCHE VERFASSUNG	98
1. Der europäische Rahmen und allgemeines	98
2. Der Inhalt	105

3. Die Gesetzgebung der Helvetik	124
4. Der Verfassungsentwurf vom 5. Heumonat	136
5. Der Verfassungsentwurf von Malmaison	138
6. Die Zweite Helvetische Verfassung	140

III. TEIL: MEDIATION

6. KAPITEL: MEDIATIONSAKTE UND MEDIATIONSZEIT	143
1. Die Kantonsverfassungen	145
2. Die Bundesverfassung	148

IV. TEIL: RESTAURATION

7. KAPITEL: STAATSTHEORIE DER RESTAURATION.	156
1. Allgemeines.	156
2. Das Verfassungsdenken von Edmund Burke	158
3. Gegenrevolutionäre Auffassungen von Jacques Mallet du Pan	163
4. Die konservativ-rationalen Verfassungsvor- stellungen von Friedrich von Gentz	165
5. Die restaurative Staatstheorie von Karl Ludwig von Haller.	168
6. Das theokratische Staatsdenken von Joseph de Maistre.	171
7. Die politische Romantik von Adam Müller.	173
8. KAPITEL: DIE RESTAURATIVE VERFASSUNGS- ORDNUNG.	177
1. Politische Vorgänge.	177
2. Die Erarbeitung des Bundesvertrages.	179
3. Der Inhalt des Bundesvertrages.	184
4. Die kantonalen Restaurationsverfassungen——	186
9. KAPITEL: BILANZ AM ENDE DER RESTAURATIONSZEIT	204
1. Institutionell	204
2. Politisch	206
3. Wirtschaftlich	206

V. TEIL: REGENERATION - LIBERALE PHASE 1830-1839

10. KAPITEL: AUSGANGSLAGE	209
1. Begriff und Zeitraum	209
2. Die Vorläuferbewegung	211
3. Die Tessiner «Riforma»	215
4. Die Pariser Julirevolution	215
5. Auswirkungen	217
6. Die Bewegung in der Schweiz und die Haltung der Behörden	218
7. Einsetzung verfassungsgebender Räte und Annahme neuer Verfassungen	220
8. Schwierigkeiten, Bewegungslosigkeit	223
11. KAPITEL: TREIBENDE KRÄFTE UND WIRKSAME THEORIEN DER REGENERATION	227
1. Politische und wirtschaftliche Kräfte	227
2. Die Theorie von Benjamin Constant und ihr Einfluss	235
3. Die Theorie von Ludwig Snell und ihr Einfluss	246
4. Gegenüberstellung	264
12 ^A KAPITEL: DIE POLITISCHEN STRÖMUNGEN DER DREISSIGER UND VIERZIGER JAHRE	267
1. Der Liberalismus	268
2. Der Radikalismus	276
3. Der Konservativismus	290
• 4. Der Sozialismus	294
13. KAPITEL: DAS VERFASSUNGSRECHT DER REGENE- RATIONSKANTONE	301
1. Allgemeine Bemerkungen	301
2. Grundsatz der Volkssouveränität	303
a) Allgemeines, pouvoir constituant	303
b) Verfassungsrat	305
c) Rigiditätsklauseln, Verfassungsinitiative des Volkes	307
d) Die Entstehung des Vetos in St. Gallen	309
e) Die Herkunft des Vetos in St. Gallen	315
f) Das Veto in Basel-Landschaft	316
g) Keine weitere Ausdehnung des Vetos	318

3. Die Rechtsgleichheit	319
a) Politische Gleichheit	320
b) Allgemeine Gleichheit	323
4. Die individuellen Freiheitsrechte	325
a) Allgemeines	325
b) Persönliche Freiheit	326
c) Eigentumsfreiheit	327
d) Handels- und Gewerbebefreiheit	331
e) Niederlassungsfreiheit	334
f) Versammlungsfreiheit	334
g) Vereinsfreiheit	335
h) Petitionsfreiheit	336
i) Religionsfreiheit	336
k) Pressefreiheit	339
l) Unterrichtsfreiheit	341
5. Wahl und Organisation der Behörden	342
a) Wahl und Stellung der Grossen Räte	342
b) Organisation und Befugnisse der Grossen Räte	345
c) Einführung eines Tribunates?	352
d) Wahl und Stellung der Exekutiven	356
e) Organisation der Justiz und Gewaltenteilung	360
f) Funktion der Bezirke und Gemeinden	364
6. Zusammenfassende Gliederung	367
7. Materielle Bestimmungen, liberales Gesetzge- bungsprogramm	368
14. KAPITEL: VERSUCH EINER BUNDESREFORM	374
1. Vorgeschichte	374
a) Der «Zuruf» von Kasimir Pfyffer	374
b) Der Tagsatzungsbeschluss	376
2. Der Entwurf der Bundesurkunde	378
3. Das politische Schicksal der Bundesurkunde	385
4. Die nichtamtlichen Verfassungsentwürfe	386
a) Der Entwurf von Ignaz Paul Vital Troxler	386
b) Der Entwurf von Karl Kasthofer	389
c) Der Entwurf von James Fazy	391
15. KAPITEL: DIE POLITISCHE ENTWICKLUNG IN DEN KANTONEN BIS 1839	394
1. Beginnende Spaltung	394

^

2. Siebnerkonkordat und Sarnerbund	395
" 3. Kirchenpolitische Spannungen	399
4. Die Badener Artikel	400
5. Die Krise des Liberalismus	404

VI. TEIL: DIE KONSERVATIVE GEGENBEWEGUNG 1839-1844

16. KAPITEL: DER «ZÜRIPUTSCH»	409
1. Ursachen und Aktion	409
2. Programmatik der Volksbewegung	412
17. KAPITEL: DER KONSERVATIVE UMSCHWUNG IN LUZERN.	416
1. Vorgeschichte	416
2. Programmatik der Volksbewegung	417
3. Politische Durchsetzung der Konservativen und neue Verfassung	422
a) Geist der Verfassung	423
b) Demokratie nach konservativen Vorstellun- gen	426
c) Verhältnis Kirche-Staat	428
d) Freiheitsrechte und Rechtsgleichheit _____..	430
e) Verschiedenes	431
18. KAPITEL: WEITERE KONSERVATIVE SCHÜBE UND . VERFASSUNGSÄNDERUNGEN.	433
1. Im Kanton Aargau	433
2. Im Kanton Solothurn	435
a) Kritik des Repräsentativsystems durch Scherer	436
b) Die Forderungen der Konservativen	437
3. Im Kanton Wallis	443
4. Die Zürcher Veto-Debatte	445
5. Vorgänge in Bern, Tessin und St. Gallen	448
19. KAPITEL: WIEDERERSTARKEN DER LIBERALEN UND VERHÄRTUNG IN LUZERN.	450
1. Die radikale Verfassungsbewegung in Genf ...	450
2. Die Aargauer Klosterfrage und die Berufung der Jesuiten	452

3. Agitation der Radikalen	455
4. Abschluss des Sonderbundes	457

VII. TEIL: REGENERATION - RADIKALE PHASE 1845-1847

20. KAPITEL: RADIKALE REVOLUTION UND NEUE VERFASSUNG IN DER WAADT.	459
1. Der politische Verlauf	459
2. Die Petitionen	463
3. Die sozialen Ziele der radikalen Führer.	464
4. Die aufklärerischen Erziehungsziele.	469
5. Die direkte Demokratie.	469
6. Die Herkunft der Demokratiekonzeption.	475
7. Die Freiheitsrechte.	477
8. Organisation der Behörden.	479
- 9. Bilanz	482
21. KAPITEL: DER RADIKALE UMSCHWUNG IN BERN . . .	484
1. Vorgeschichte.	484
2., Die Ideen der Radikalen und die «Partei» Jakob Stämpfli.	485
3. Scheitern der Liberalen.	487
4. Wahl des radikalen Verfassungsrates.	489
5. Schwieriges Reformwerk.	489
6. Die Quellen der neuen Verfassung	491
7. Ausgestaltung der Demokratie.	495
a) Erste Diskussion und Vorschläge	495
b) Echtes Referendum oder Abberufungsrecht?	497
c) Volksinitiative auf Verfassungsänderung	503
8. Behördenorganisation, Machtverteilung.	504
9. Freiheitsrechte und Rechtsgleichheit	508
10. Überprüfung verfassungswidriger Gesetze?	510
11. Wirtschaftliche und soziale Fragen.	511
a) Das Armenwesen.	512
b) Die Aufhebung der Feudallasten.	513
c) Verschiedenes, ungelöste Fragen.	514
22. KAPITEL: DER RADIKALE UMSCHWUNG IN GENÈVE . . .	517
1. Vorgeschichte.	517
2. Die Revolution.	519

1

3. Entwurf und Bericht der Verfassungskommission	522
4. Gestaltung der Demokratie	525
a) Wahl und Organisation der Legislative	525
b) Wahl und Organisation der Exekutive	526
5: Die Bürgerrechtsfrage	531
6. Demokratisierung der Gemeinden, der protestantischen Kirche und der Justiz	532
7. Periodische Volksbefragung über die Verfassungsänderung	533
8. Die Ökonomische Gesellschaft	535
9. Rückgriff auf Genfer Quellen der Revolutionszeit?	537
a) Bei den Freiheitsrechten	537
b) In anderen Bereichen	538
10. Ausblick	540

VIII. TEIL: DIE ENTSTEHUNG DER BUNDESVERFASSUNG VON 1848

P 23. KAPITEL: VORBEREITENDE EREIGNISSE UND BESCHLÜSSE	543
1. Politische Entwicklung bis zum Zusammentritt der Tagsatzungskommission	543
2. Zusammensetzung und Arbeitsweise der Tagsatzungskommission	547
, 24. KAPITEL: DIE GESTALTUNG DER BUNDESVERFASSUNG	554
1. Das Kardinalproblem: Einkammrige Nationalrepräsentation, Tagsatzung oder Zweikammersystem?	554
2. Ausgestaltung des Wahlrechts	567
3. Stellung der Legislative	569
4. Organisation der Exekutive	570
5. Judikative, Straf- und Zivilrechtsetzung des Bundes	573
6. Bundeszweck, Verhältnis Bund-Kantone	574
7. Gewährleistungen des Bundes, Verfassungshomogenität der Kantone	579
8. Freiheitsrechte, Rechtsgleichheit	583

9. Handel und Gewerbe, Abschaffung der kantonalen Zölle und Finanzierung des Bundes	589
10. Post- und Münzwesen, Mass und Gewicht	594
11. Unterrichtswesen	595
12. Militärwesen	599
13. Verschiedenes	600
14. Änderung der Bundesverfassung	602
25. KAPITEL: DER WEG ZUR WIRKSAMKEIT DES VERFASSUNGSWERKES	605
1. Die Übergangsbestimmungen	605
2. Die Abstimmung in der Tagsatzung und in den Kantonen	608
3. Die Annahmeerklärung und Inkraftsetzung	610
4. Das Werk als Ganzes	611

IX. TEIL: EINE REZEPTIONSERKLÄRUNG UND AUSBLICK

26. KAPITEL: VON DER HERKUNFT DES MODERNEN SCHWEIZERISCHEN STAATSRECHTS	615
1. Allgemeines	615
2. Die Unsicherheit	616
3. Die Hauptgründe der Unsicherheit	620
5. Das Ausmass der Rezeption	627
6. Verdrängungstheorie auf dem Boden besonders günstiger Rezeptionsvoraussetzungen	627
7. Ausblick	630

NEUERE SCHWEIZERISCHE VERFASSUNGSGESCHICHTE

Ihre Grundlinien in Bund und Kantonen
seit 1848

Von Alfred Kölz
Professor an der Universität Zürich

**JN-



Stämpfli Verlag AG Bern • 2004

INHALTSÜBERSICHT

VORBEMERKUNGEN

GRUNDLAGEN: THEORIE UND TREIBENDE KRÄFTE DES DEMOKRATISCHEN STAATSRECHTS

1. KAPITEL: EINLEITUNG.....	7
2. KAPITEL; DIE THEORIE VON FLORIAN GENGEL	9
3. KAPITEL: DIE SOZIALDEMOKRATISCHE KONZEPTION.....	19
4. KAPITEL: DIE «ECOLE DE WINTERTHOUR».....	25
5. KAPITEL: GRUNDLAGEN DER DIREKTEN DEMOKRATIE.....	31

I. HAUPTTEIL: DIE VERFASSUNGSENTWICKLUNG IN DEN KANTONEN SEIT 1848

I. TEIL:: ÜBERBLICK

II. TEIL: DIE REGENERIERTEN KANTONE MIT DEMOKRATISCHER BEWEGUNG

1. KAPITEL: KANTON ZÜRICH.....	43
2. KAPITEL: KANTON BERN.....	93
3. KAPITEL: KANTON SOLOTHURN.....	105
4. KAPITEL: KANTON BASEL-LANDSCHAFT.....	131
5. KAPITEL: KANTON SCHAFFHAUSEN.....	151
6. KAPITEL: KANTON AARGAU.....	165
7. KAPITEL: KANTON THURGAU.....	177

III. TEIL: DIE REGENERIERTEN KANTONE OHNE DEMOKRATISCHE BEWEGUNG"

8. KAPITEL: KANTON LUZERN :.....	189
----------------------------------	-----

9. KAPITEL: KANTON ST. GALLEN.....	199
10. KAPITEL: KANTON WAADT.....	215
11. KAPITEL: KANTON GENÈVE.....	223

IV. TEIL: DIE KANTONE MIT LANDSGEMEINDETRADITION

12. KAPITEL: KANTON URI.....	231
13. KAPITEL: KANTON SCHWYZ.....	243
14. KAPITEL: KANTON OB- u. NIDWALDEN.....	257
15. KAPITEL: KANTON NIDWALDEN.....	269
16. KAPITEL: KANTON GLARUS.....	277
17. KAPITEL: KANTON ZUG.....	291
18. KAPITEL: KANTON APPENZEL AUSSER RHODEN.....	303
19. KAPITEL: KANTON APPENZEL INNER RHODEN.....	315

V. TEIL: DIE BESONDERE VERFASSUNGSENTWICKLUNG - IN DEN KANTONEN FREIBURG, BASEL-STADT, GRAUBÜNDEN, TESSIN, WALLIS, NEUCHÂTEL UND JURA

20. KAPITEL: KANTON FREIBURG.....	325
21. KAPITEL: KANTON BASEL-STADT.....	337
22. KAPITEL: KANTON GRAUBÜNDEN.....	355
23. KAPITEL: KANTON TESSIN.....	379
24. KAPITEL: KANTON WALLIS.....	403
25. KAPITEL: KANTON NEUCHÂTEL.....	423
26. KAPITEL: KANTON JURA.....	455

VI. TEIL: SCHLUSSBETRACHTUNGEN ZUR VERFASSUNGS- ENTWICKLUNG IN DEN KANTONEN SEIT 1848

27. KAPITEL: DEMOKRATISIERUNG UND MINDERHEITENSCHUTZ.....	471
28. KAPITEL: EINE REGENERATION AUCH IN DEN KONSERVATIVEN KANTONEN.....	473

II. HAUPTTEIL:
DIE VERFASSUNGSENTWICKLUNG IM BUND
SEIT 1848

I. TEIL: VERFASSUNGSENTWICKLUNG VON
1848 BIS 1874

1. KAPITEL: AUFBAU DES BUNDESSTAATES.....	477
2. KAPITEL: DIE ERSTE ÄNDERUNG DER - BUNDESVERFASSUNG IM JAHR 1866.....	497
3. KAPITEL: DER TOTALREVISIONSVERSUCH VON 1872.....	513
4. KAPITEL: DIE TOTALREVISION VON 1874 \.....	599

II. TEIL: DER WEG ZUR EINFÜHRUNG DER
TEILREVISIONSINITIATIVE

5. KAPITEL: WIRKUNGEN DER VOLKSRECHTE VON 1874 BIS 1891	627
6. KAPITEL: EINFÜHRUNG DER - TEILREVISIONSINITIATIVE 1891.....	637

III. TEIL: DER BUNDESSTAAT VON 1891 BIS ZUM ENDE
DES ERSTEN WELTKRIEGES

7. KAPITEL: VERFASSUNGSENTWICKLUNG VON 1891 BIS 1914.....	649
8. KAPITEL: DAS VOLLMACHTENREGIME WÄHREND DES ERSTEN WELTKRIEGES	665

IV. TEIL: DIE SCHWEIZ NACH DEM ERSTEN WELTKRIEG

9. KAPITEL: DER WESTEUROPÄISCHE ZEITGEIST.....	673
10. KAPITEL: DEMOKRATISCHER AUFBRUCH UND INTERNATIONALISIERUNG.....	675

V. TEIL: DEMOKRATISIERUNG IM 20. JAHRHUNDERT

11, KAPITEL: DER LANGE WEG ZU EINEM AUSGEWOGENEN WAHLRECHT.....	689
--	-----

12. KAPITEL: ENTSTEHUNG UND WIRKUNG DES STAATSVERTRAGSREFERENDUMS.....	735
13. KAPITEL: DISKUSSIONEN UM DIE VOLKS WAHL DES BUNDESRATES.....	745
14. KAPITEL: BEWÄHRUNG UND GEFÄHRDUNG DER DEMOKRATIE IN DEN DREISSIGER JAHREN UND WÄHREND DES ZWEITEN WELTKRIEGES.....	751
15. KAPITEL: GESCHICHTE DER FRAUENEMANZIPATION.....	783

VI. TEIL: DIE ENTWICKLUNG DES RECHTSSTAATES SEIT 1848

16. KAPITEL: STAATSRECHTLICHE PRAXIS UND FRÜHE RECHTSPRECHUNG.....	797
17. KAPITEL: DIE VERSUCHE DER EINFÜHRUNG EINER VERFASSUNGSGERICHTSBARKEIT GEGENÜBER BUNDESAKTEN,.....	821
~ 18. KAPITEL: HERKUNFT DES SCHWEIZERISCHEN VERWALTUNGSRECHTS.....	831
19. KAPITEL: ENTWICKLUNG DER VERWALTUNGS- GERICHTSBARKEIT IM BUND.....	851

VII. TEIL: ENTWICKLUNG DER WIRTSCHAFTS-, FINANZ- UND SOZIALVERFASSUNG IM 20. JAHRHUNDERT

20. KAPITEL: DER WEG ZUR WIRTSCHAFTSVERFASSUNG VON 1947.....	863
21. KAPITEL: ENTWICKLUNG DES SOZIAL- * VERSICHERUNGSRECHTS AM BEISPIEL DER ALTERS-, HINTERLASSENEN- UND . INVALIDENVERSICHERUNG.....	871
22. KAPITEL: ENTWICKLUNG DER FINANZVER- FASSUNG DES BUNDES.....	883

VIII. TEIL: ENTWICKLUNG DER STAATSRECHTSLEHRE - EINE SKIZZE

23. KAPITEL: BEGINN EINER SCHWEIZERISCHEN STAATSRECHTSLEHRE.....	887
---	-----

24. KAPITEL: STAATSRECHTSLEHRE IM JUNGEN BUNDESSTAAT.....	891
25. KAPITEL: DIE SCHWEIZER STAATSRECHTSLEHRE IN DER ZWISCHENKRIEGSZEIT.....	897

IX. TEIL: SCHLUSSBETRACHTUNGEN

26. KAPITEL: DIE TOTALREVISIONSVERSUCHE NACH DEM ZWEITEN WELTKRIEG.....	905
27. KAPITEL: DURCHSETZUNG EINER ZEITGEMÄSSEN VOLKSSOUVERÄNITÄT.....	913
28. KAPITEL: STAATSIDEEN AUS DEM «ATLANTISCHEN» RAUM.....	919
n 29. KAPITEL: SCHWEIZERISCHE VERFASSUNGS- GESCHICHTE ALS QUELLE VON ANREGUNGEN FÜR DIE ZUKUNFT EUROPAS? ..:	921
ANHANG.....	931
SACH-, ORTS- UND PERSONENREGISTER.....	937

INHALTSVERZEICHNIS

VORBEMERKUNGEN

1

GRUNDLAGEN: THEORIE UND TREIBENDE KRÄFTE DES DEMOKRATISCHEN STAATSRECHTS

1. KAPITEL: EINLEITUNG.....	7
2. KAPITEL: DIE THEORIE VON FLORIAN GENDEL	9
3. KAPITEL: DIE SOZIALDEMOKRATISCHE KONZEPTION.....	19
4. KAPITEL: DIE «ECOLE DE WINTERTHOUR».....	25
5. KAPITEL: GRUNDLAGEN DER DIREKTEN DEMOKRATIE,.....	31
1: Versuch einer Abwendung des Referendums.....	31
2. Unausweichlichkeit des Referendums.....	32
3. Ausbau der Volksrechte.....	34
4. Bilanz.....	36

I. HAUPTTEIL: DIE VERFASSUNGSENTWICKLUNG IN DEN KANTONEN SEIT 1848

I. TEIL: ÜBERBLICK":.....41

II. TEIL: DIE REGENERIERTEN KANTONE
MIT DEMOKRATISCHER BEWEGUNG.....43

c

1. KAPITEL: KANTON ZÜRICH.....	43
1. Allgemeines.....	43
2. Konstituierung des Verfassungsrates - Erste Petitionen ...	54
3. Entstehung der neuen Verfassungsprinzipien.....	59
a) Volkssouveränität - Stellung des Parlamentes.....	59
b) Initiative, Referendum und Abberufung.....	60
c) Stellung und Wahl des Kantonsrates	65
d) Wahl und Organisation des Regierungsrates - Wahl der Ständeräte.....	69
e) Wahl und Organisation der Gerichte.....	70

XV

f) Organisation der Bezirke und Gemeinden	72
g) Verhältnis des Staates zur Kirche	73
h) Erziehungswesen	74
i) Wirtschaftliche Fragen	75
j) Soziale Fragen	77
k) Freiheitsrechte und Gleichheit	80
1) Kantonalbank	81
m) Verkehr	82
n) Übergangsbestimmungen - Abstimmung	82
4. Gewaltfreie Umwälzung	84
5. Charakteristik	85
6. Grundlagen und Bildung der Demokratischen Partei	86
7. Weitere Entwicklung	89
2. KAPITEL: KANTON BERN	93
¹ 1. Vorgeschichte	93
2. Eisenbahnprobleme	94
3. Neue demokratische Impulse	95
4. Auseinandersetzungen um das Referendum im Grossen Rat .1868/69	98
5. Weitere Entwicklung und Ausblick	102
3. KAPITEL: KANTON SOLOTHURN	105
1. Entwicklung bis 1851	105
2. Sieg der Radikalen	108
3. Der Weg zur neuen Verfassung	113
a) Die demokratischen Reformen	114
b) Finanzielle, wirtschaftliche und organisatorische Fragen	117
c) Weitere Fragen	119
d) Annahme der Verfassung	120
4. Die wohlfahrtsstaatliche Politik der Radikalen	121
5. Die Demokratische Bewegung - Erweiterung der Volksrechte 1869	122
6. Die Totalrevision von 1875	124
7. Der Bankkrach - Totalrevision von 1887	126
8. Eine Verfassung nach dem Muster der Französischen Revolution	128
9. Ausblick	129
4. KAPITEL: KANTON BASEL-LANDSCHAFT	131
1. Der Weg zur Verfassung von 1850	131
2. Der Weg zur Verfassung von 1863	132
3. Der «Niemals»-Beschluss	134

4. Die Bewegung und ihr Führer Christoph Rolle	134
5. Weiterer Verlauf der Bewegung	136
6. Programm der Bewegung	136
7. Einleitung der Verfassungsrevision und erster Verfassungsentwurf.....)	138
8. Die Reaktion Stephan Gutzwillers.....	140
9. Ablehnung der Verfassung und Wiederaufnahme der Revision.....	141
10. Die Annahme der Verfassung vom 6. März 1863.....	141
11. Ein Pinonierwerk.....	142
12. Erste-Erfahrungen mit dem obligatorischen Referendum ..	144
13. Niedergang der Demokraten.....	145
14. ^Weitere Verfassungsentwicklurig.....	147
15. Eine radikale Republik.....	149
5. KAPITEL: KANTON SCHAFFHAUSEN.....	151
_ 1. Vorgeschichte.....	151
2. Die Verfassung von 1852.....	152
3. Verfassungsrevisipnsversuche bis 1875.....	154
a) Eisenbahnfragen.....	154
b) Das Programm der Demokratischen Bewegung	155
c) Inhalt des Verfassungsentwurfes.....	157
d) Ablehnung durch das Volk.....	159
4. Der Weg zur Verfassung von 1876.....	160
5. Eine radikal-demokratische Republik.....	161
6. Ausblick.....	162
6. KAPITEL: KANTON AARGAU.....	165
- 1. Die aargauische Verfassungsrevision von 1852.....	165
2. Zehn Jahre verfassungspolitische Ruhe.....	169
3. Erster konservativ-demokratischer Schub 1862.....	169
<4. Zweiter demokratischer Schub 1868 bis 1870.....	171
5. Dritter demokratischer Schub 1883 bis 1885.....	173
6. Wichtige Verfassungsänderungen nach 1885.....	174
7. KAPITEL: KANTON THURGAU =.....	177
1. Die Verfassungsrevision von 1849.....	177
2. Wirtschaftsaufschwung und oligarchische Züge des Regimes.....;	178
3. Petitionen - Tätigkeit des Verfassungsrates.....	181
4. Volksrechte.....!	182
5. Übrige Bereiche.....'~	184
6. Charakteristik	185
7. Weitere Entwicklung.....	186

III. TEIL: DIE REGENERIERTEN KANTONE "	
OHNE DEMOKRATISCHE BEWEGUNG.....	189
8. KAPITEL: KANTON LUZERN.....	189
1. Liberale Herrschaft nach dem Sonderbundkrieg	190
2. Erster demokratischer Schub 1862.....	191
3. Zweiter demokratischer Schub 1868 bis 1869.....	193
4. Demokratisierung in homöopathischen Dosen.....	195
5. Bilanz und Ausblick.....	196
9. KAPITEL: KANTON ST. GALLEN.....	199
1. Vorgeschichte.....	199
2. Zwei starke politische Blöcke - konfessionelle Spannungen.....	200
3. Die Verfassung von 1861.....	202
4. Entwicklung bis 1875.....	205
5. Die Bundesrevision 1872/74 und die St. Galler Revision 1875.....	206
6. Demokratische Bewegung - Totalrevision von 1890.....	207
7. Erweiterung der Staatstätigkeit.....	211
8. Weiterer Ausbau der Demokratie.....	212
10. KAPITEL: KANTON WAADT	215
1. Vorgeschichte.....	215
2. Die Totalrevision von 1861.....	216
a) Einführung des obligatorischen Finanzreferendums. . .	216
b) Kultusfreiheit, Beibehaltung der Nationalkirche.....	217
c) Verschiedenes - Annahme der Verfassung.....	217
3. Die Totalrevision von 1885.....	218
a) Freiheitsrechte, Rechtsgleichheit und Volksrechte. . . .	218
b) Die Ablehnung des Proporzwahlrechts.....	219
c) Keine Demokratische Bewegung - Festhalten am Einheitsstaat	220
4. Bilanz und Ausblick.....	221
11. KAPITEL: KANTON GENÈVE.....	223
1. Einleitung.....	223
2. Politische und verfassungsrechtliche Entwicklung nach 1848.....	224
3. Der Kampf um das Referendum.....	226
4. Ausbau der Volksrechte.....	227
5. Trennung von Kirche und Staat.....	228
6. Weitere Entwicklung.....	230

IV. TEIL: DIE KANTONE MIT LANDSGEMEINDETRADITION,.....	231
12. KAPITEL: KANTON URI {!'.....	231
1. Vorgeschichte.....	231
2. Die Verfassung von 1850.....	233
3. Die Verfassung von 1888.....	235
a) Auslösung der Verfassungsrevision ,.....	236
- b) Änderungen.....	237
c) Ergebnis.....	238
4. Das Abberufungsrecht in einem Landsgemeindekanton	238
5. Die Abschaffung der Landsgemeinde 1928.....	239
6. Ausblick.....	240
13. KAPITEL: KANTON SCHWYZ:	243
1. Vorgeschichte. !'.....	243
2. Der Umbruch 1847.....	244
3. Die Verfassung vom 18. Februar 1848	245
4. Entwicklung von 1848 bis 1875.....	249
5. Die Verfassung von 1876.....	250
6. Die Verfassungsrevision von 1898!	251
7. Bilanz und Ausblick :	253
14. KAPITEL: KANTON OBWALDEN.....	257
1. Vorgeschichte.....	257
2. Die Verfassung von 1850.....	258
3. Die Verfassung von 1867.....	259
4. Die Verfassung von 1902.....	261
5. Demokratische Entwicklung ab 1902.....	262
6. Ausblick und Bilanz.....	265
15. KAPITEL: KANTON NIDWALDEN.....	269
1. Vorgeschichte.....	269
2. Die Verfassung von 1850.....	270
3. Die Verfassung von 1877 „,=.....	271
4. Der Revisionsversuch von 1897.....	272
5. Entwicklung bis zum Zweiten Weltkrieg.....	273
6. Die modernste schweizerische Kantonsverfassung	274
16. KAPITEL: KANTON GLARUS.....	277
1. Vorgeschichte: Verfassungsentwicklung ab 1836.....	277
2. Die Landsgemeinde von 1864..... —.....	281
3. Der Weg zur Verfassung von 1887.....	283
4. Der Inhalt der. Verfassung von 1887.....	285
5. Die Entwicklung seit 1887.....	288

^
'''

3

	17. KAPITEL: KANTON ZUG	291
	1. Die Verfassung von 1848.....7.....	291
	2. Die Verfassung von 1873.....	293
	3. Beschwerde des Volksvereins.....	296
	4. Bereinigung der Verfassung.....	297
	5. Keine Demokratische Bewegung.....	299
	6. Die Revision von 1894.....	300
7.	Bilanz und Ausblick.....	302
	18. KAPITEL: KANTON APPENZELL AUSSERRHODEN ...	303
	1. Die RegenerationsVerfassung von 1834.....	304
	2. Die Verfassung von 1858.....v.....	306
	3. Die Verfassung von 1876.....	308
	4. Symbolischer Prozess von 1895.....	310
	5. Der Weg zur Verfassung von 1908.....	311
	6. Weitere Entwicklung.....	313
	19. KAPITEL: KANTON APPENZELL INNERRHODEN.....	315
	1. Die Verfassung von 1829.....	315
	2. Reformversuche nach 1848	318
	3. Die Verfassung von 1872.....	320
	4. Weitere Entwicklung.....	321
	V. TEIL: DIE BESONDERE VERFASSUNGSENTWICKLUNG IN DEN KANTONEN FREIBURG, BASEL-STADT, GRAUBÜNDEN, TESSIN, WALLIS, NEUENBURG UND JURA.....	325
	20. KAPITEL: KANTON FREIBURG.....	325
	1. Vorgeschichte.....	325
	2. Die radikale Verfassung von 1848.....	327
	3. Dirigistisches radikales Regime — dauerhafte Institutionen.....	330
	4. Die Verfassungsrevision von 1857.....	333
	5. Eine christliche repräsentative Republik 1857-1921.....	335
	6. Plötzliche Demokratisierung 1921"- Ausblick.....	336
	21. KAPITEL: KANTON BASEL-STADT.....	337
	1. Die Stadt nach der Trennung ;.....	337
	2. Entwicklung nach 1848.....:r.....	340
	3. Die Revision von 1858.....	341
	4. Die Verfassung von 1875.....	342
	5. Annahme der Verfassung	348

6. Die Verfassungsrevision von 1889.....	349
7. Weitere Entwicklung.....	352
8. Eine bewegte Kulturrepublik.....	354
22. KAPITEL: KANTON GRAUBÜNDEN	355
1. Vorgeschichte.....	355
2. Reformversuche in der Regenerationszeit.....	358
3. Die gescheiterte Gewährleistung.....	363
4. Die-Verfassung von 1854	364
5. Revisionsversuche von 1869 und 1875.....	366
6. Die Verfassung von 1880.....	367
7. Die Revision von 1892.....	369
8. Dauerhaftes Werk.....	373
9. Entwicklung seit dem Ersten Weltkrieg.....	374
a) Gebrauch von Initiativ- und Referendumsrecht.....	375
b) Bemühungen um die Einführung des Proporzwahlrechts.....	376
23. KAPITEL: KANTON TESSIN	379
1. Vorgeschichte.....	379
2. Revolution, Gegenrevolution und Versuch einer Reform der«Riforma»	380
3. Von der Reform von 1855 zur «Riformetta» 1875.....	382
4. Ein exemplarischer Wahlrechtsstreit.....	384
5. Weitere Reformen in kleinen Schritten.....	387
6. Die Revolution von 1890 und die historische Parteienbefriedung.....	388
a) Die Revolution und die Eidgenössische Intervention	389
b) Die drei Berner Versöhnungskonferenzen und ihre Echos im Tessin.....	393
c) Durchbruch des Proportionalwahlrechts - Erster Verfassungsrat.....	396
d) Zweiter Verfassungsrat - Neuerungen der Verfassung von 1892.....	397
e) Die Bedeutung der Reformen, von 1890 bis 1892.....	398
7. Skizze der Verfassungsentwicklung seit 1892.....	399
24. KAPITEL: KANTON WALLIS	403
1. Vorgeschichte.....	403
2. Die Verfassung von 1848.....	405
3. Die Verfassung von 1852.....	406
4. Die Verfassung von 1875.....	408
5. Demokratischer Aufbruch.....	409
6. Die Verfassungsinitiative von 1904.....	412

7. Die Volksabstimmung.....	414
8. Die Verfassung von 1907.....	414
a) Ausdehnung der Volksrechte.....	415
b) Ausweitung der Staatstätigkeit.....	416
c) Weiterer Inhalt.....	417
d) Annahme der Verfassung - Charakterisierung.....	418
9. Abschluss der Demokratisierung 1920.....	418
10. Entwicklung nach 1920 ...?.....	419
11. Schlussbetrachtung.....	420
25. KAPITEL: KANTON NEUENBURG.....	423
1. Das- Ende des Ancieri Regime und die Verfassung von,1848.....	423
2. Der Neuenburgerhandel.....	426
a) Aufstand der Royalisten.....	427
b) Eine europäische Krise.....	428
c) Regelung des Konfliktes.....	430
3. Die Neuenburger Verfassungsrevision von 1858.....	431
a) Wer ist das Volk?.....	431
b) Die Verfassung von 1858.....	434
c) Schwierige Errichtung einer «republique progressive».....	440
4. Weitere Demokratisierung seit 1858.....	442
5. Der lange Weg zum proportionalen Wahlrecht.....	443
6. La republique progressive.....	451
7. Ausblick.....	452
26. KAPITEL: KANTON JURA.....	455
1. Geschichte bis zur Mitte des 20. Jahrhunderts.....	455
2. Die Affäre Möckli und das Comite de Moutier.....	458
3. Die Trennungsmassnahme und die Spaltung der jurassischen Gesellschaft.....	460
4. Bemühungen um eine Lösung des Konfliktes.....	461
5. Entwicklung des Trennungsverfahrens.....	462
6. Der Verfassungszusatz vom 1. März 1970.....	464
7. Die Kaskade der Volksabstimmungen.....	465
8. Die Nichtgewährleistung von Artikel 138.....	467
9. Besonderheiten der jurassischen Verfassung.....	467
10. Weitere Entwicklung.....	468
VI. TEIL: SCHLUSSBETRACHTUNGEN ZUR VERFASSUNGSENTWICKLUNG IN DEN KANTONEN SEIT 1848.....	471

27. KAPITEL: DEMOKRATISIERUNG UND MINDERHEITENSCHUTZ.....	471
2*8. KAPITEL: EINE REGENERATION AUCH IN DEN KONSERVATIVEN KANTONEN.....	473

II. HAUPTTEIL: DIE VERFASSUNGSENTWICKLUNG IM BUND SEIT 1848

I. TEIL: VERFASSUNGSENTWICKLUNG VON 1848

• BIS 1874.....	477
1. KAPITEL: AUFBAU DES BUNDESSTAATES.....	477
1. Konstituierung der Bundesbehörden im Jahr 1848.....	477
2. Die Bestimmung des Bundessitzes und das Garantiesgesetz von 1851.....	480
3. Organisation der Bundesversammlung.....	482
4. Wahl und Organisation des Bundesrates und der Verwaltung.....	485
a) Die «Komplimentswahlen» der Bundesräte.....	485
b) Kollegial- und Departementalsystem.....	486
c) Verhältnis Parlament-Exekutive.....	487
d) Justizfunktionen im jungen Bundesstaat.....	488
5. Entstehung des Bundesgesetzes über die Nationalrats- wahlen.....	491
a) Wahlrecht.....	491
b) Stimmberechtigung.....	494
6. Wichtige Bundeserlasse der Gründungszeit.....	495
2. KAPITEL: DIE ERSTE ÄNDERUNG DER BUNDESVERFASSUNG IM JAHR 1866.....	497
1. Anträge des Bundesrates.....	498
2. Kritik am Vorgehen beim Abschluss von Staatsverträgen	498
3. Reformforderungen der «Helyetia».....	499
4. Verhandlungen der Bundesversammlung.....	503
5. Revisionsvorlage von 1866.....	507
6. Anhaltender Reformdruck.....	508
7. Beschleunigung der Bundesrevision durch die Demokratische Bewegung Und durch eidgenössische Wahlen.....	511

3. KAPITEL: DER TOTALREVISIONSVERSUCH VON 1872.....	513
1. Politische Gruppierungen in den sechziger Jahren des 19. Jahrhunderts.....	513
2. Radikale «Palastrevolution» vom 21. Dezember 1869.	516
3. Unfehlbarkeitsdogma als reformverstärkender Faktor.	518
4. Der Weg zum Bundesverfassungsentwurf von 1872.	520
a) Botschaft des Bundesrates.....	520
b) Revisionsverhandlungen in der Bundesversammlung ...	523
c) Zentralisierung des Militärwesens.....	526
d) Rechtsvereinheitlichung, Referendum und Initiative ...	527
5. Auseinandersetzungen in den beiden Räten.....	532
a) Rechtsvereinheitlichung.....	532
- b) Erweiterung der Volksrechte.....	534
c) Interpretation der Debatte.....	543
6. Stimmrecht.....	546
7. Stellung und Organisation der politischen Bundesbehörden.....	547
a) Diskussion über Abberufungsrecht, Volkswahl des Bundesrates und Einkammerprinzip.....	547
b) Unabhängigkeit der Parlamentsmitglieder.....	548
c) Wahlverfahren für den Nationalrat.....	549
8. Ausweitung der Rechte von Niedergelassenen.....	551
a) Niederlassungsfreiheit und Erwerb des Bürgerrechts	551
b) Handels- und Gewerbebefreiheit.....	553
9. Soziales und Humanitäres.....	554
a) Arbeiterschutzartikel.....	554
b) Regelung der Auswanderung.....	555
c) Abschaffung der Todesstrafe und der körperlichen Strafen.....	556
d) Weitere Bestimmungen.....	557
10. Finanzierung des Bundes.....	557
11. Erziehung.....	557
12. Verhältnis Staat-Kirche.....	563
a) Glaubens-, Gewissens- und Kultusfreiheit.....	567
b) Jesuitenverbot und Klosterartikel.....	568
c) Recht auf Ehe.....	572
d) Würdigung.....	573
13. Rechtsgleichheit- übrige Freiheitsrechte.....	574
14. Einführung der Verfassungsgerichtsbarkeit gegenüber den Kantonen - Reform des Bundesgerichts	575
15. Verschiedene unifizierende Neuerungen.....	580
a) Eisenbahnwesen.....	580
b) Münzen und Banknoten.....	582

c) Wasserbau- und Forstwesen.....	584
d) Vogel-, Fisch- und Wildschutz.....	585
e) Weitere Bestimmungen.....	586
16. Die Bestimmungen über die Verfassungsrevision.....	586
•17. Schlussabstimmung in der Bundesversammlung.....	587
a) Abstimmungsweise.....	587
b) Plan eines unitarischen Staatsstreiches?.....	589
18. Gesamtcharakterisierung des Verfassungsentwurfes	
von 1872.....	589
a) Die prägenden Werte.....	589
b) Konzept der französischen Montagnard-Verfassung	
von 1793.....	593
19. Öffentliche Meinung - Volksabstimmung.....	595
a) Bildung der öffentlichen Meinung.....	595
b) Ergebnisse der Volksabstimmung vom 12. Mai 1872 ...	596
c) Pressestimmen zur Ablehnung der Totalrevision.....	597
4. KAPITEL: DIE TOTALREVISION VON 1874.....	599
1. Fortwährender Reformwille.	599
2. Volkstag in Solothurn - Forderungen des Volksvereins ...	600
3. Kulturkampf als reformverstärkender Faktor.....	604
4. Botschaft des Bundesrates von 1873.....	609
5. Beratungen in der Bundesversammlung.....	610
a) Rechtsvereinheitlichung.....	611
b) Militärzentralisation.....	613
c) Referendum und Initiative.....	614
d) Organisations- und Verfahrensfragen.....	618
e) Religionsfreiheit - Verhältnis Staat-Kirche.....	619
f) Erziehung — Soziales - Verschiedenes.....	622
g) Das politische Kalkül im Verfassungsentwurf.....	622
h) Schlussabstimmung.....	623
6. Die Volksabstimmung vom 19. April 1874.....	623
7. Gesamtwürdigung.....	624

II. TEIL: DER WEG ZUR EINFÜHRUNG DER TEILREVISIONSINITIATIVE.....

5. KAPITEL: WIRKUNGEN DER VOLKSRECHTE VON 1874 BIS 1891.....	627
1. Wirkungen des Gesetzes- und Beschlussreferendums.	627
a) Angenommene Vorlagen	627
b) Abgelehnte Vorlagen.....	629
c) Bilanz.....	633
2. Wirkungen des Verfassungsreferendums.....	634

6. KAPITEL: EINFÜHRUNG DER TEILREVISIONSINITIATIVE 1891.....	637
1. Vorgeschichte.....	637
2. Motion Zemp/Keel/Pedrazzini.....	639
3. Antrag des Bundesrates.....	641
4. Änderungen durch den Ständerat - Volksabstimmung	642
5. Machtprobe bei der Festlegung des Abstimmungsverfahrens.....	644
6. Bewertung- Ausblick.....	647
III. TEIL: DER BUNDESSTAAT VON 1891 BIS ZUM ENDE DES ERSTEN WELTKRIEGES.....	649
7. KAPITEL: VERFASSUNGSENTWICKLUNG VON 1891 BIS 1914	649
1. Die neuen politischen Kräfteverhältnisse.....	649
2. Die wichtigsten Verfassungs- und Gesetzesvorlagen	653
3. Die Volksinitiativen als neues Oppositionsmittel.....	660
8. KAPITEL: DAS VOLLMACHTENREGIME WÄHREND DES ERSTEN WELTKRIEGES.....	665
1. Weitgehende Machtkonzentration bei der Exekutive des Bundes.....	666
2. Widerspruch gegen das Vollmachtenregime aus der Westschweiz.....	667
3. Übertreibung des Vollmachtenregimes.....	670
4. Schwierigkeiten bei der Beschränkung des Vollmachtenregimes.....	671
IV. TEIL: DIE SCHWEIZ NACH DEM ERSTEN WELTKRIEG.....	673
9. KAPITEL: DER WESTEUROPÄISCHE ZEITGEIST.....	673
10. KAPITEL: DEMOKRATISCHER AUFBRUCH UND INTERNATIONALISIERUNG.....	675
1. Die Motion Scherrer-Fülleman auf Totalrevision der Bundesverfassung.....	675
2. Einsatz des Dringlichkeitsrechts — unvollständige Liquidation des Vollmachtenrechts.....	677
3. Beitritt der Schweiz zum Völkerbund.....	679
a) Das Neutralitätsproblem.....	680
b) Beitrittsverfahren.....	684
c) Weitere Verhandlungen - Volksentscheid.....	686

V. TEIL: DEMOKRATISIERUNG IM 20. JAHRHUNDERT ...689

11. KAPITEL: DER LANGE WEG ZU EINEM AUSGEWOGENEN WAHLRECHT.....	689
- 1. Versuch der Änderung der Repräsentationsbasis im Jahr 1902.....	689
2. Anfänge der Proporzbewegung.....	692
a) Das Gutachten von Carl Hilty.....	693
b) Erste Erfolge in den Kantonen.....	695
3. Die Proporzinitiative von 1900.....	696
a) Debatte über die Volksinitiative in der Bundesversammlung.....	696
b) Würdigung der Auseinandersetzung.....	701
4. Die Proporzwahlinitiative von 1910.....	702
a) Botschaft des Bundesrates.....	703
b) Haltung der Bundesversammlung.....	705
5. Die Proporzwahlinitiative von 1913.....	712
a) Beurteilung durch Bundesrat und Bundesversammlung.....	713
b) Verschleppung der Volksinitiative.....	716
c) Misslungener Gegenvorschlag.....	720
d) Volksabstimmung.....	723
6. Abkürzung der Legislaturdauer - Proportionalwahlgesetz.....	725
7. Die erste Proporzwahl des Nationalrates im Jahre 1919 ...	730
12. KAPITEL: ENTSTEHUNG UND WIRKUNG DES STAATSVERTRAGSREFERENDUMS.....	735
1. Vorgeschichte.....	735
2. Erster Bericht des Bundesrates zur Volksinitiative von 1913 ...	738
3. Zweiter Bericht des Bundesrates - Haltung der Bundesversammlung	739
4. Ausblick.....	741
13. KAPITEL: DISKUSSIONEN UM DIE VOLKSWAHL DES BUNDESRATES.....	745
1. Die Volksinitiativen von 1900 und 1942.....	745
2. Staatsrechtliche Erwägungen.....	748
14. KAPITEL: BEWAHRUNG UND GEFÄHRDUNG DER DEMOKRATIE IN DEN DREISSIGER JAHREN UND WÄHREND DES ZWEITEN WELTKRIEGES.....	751
1. Wirtschaftliches und politisches Umfeld der dreissiger Jahre.....	751

a) Weltwirtschaftskrise.....	752
b) Versuch, der Einführung korporationenstaatlicher Modelle.....	753
2. Verfassungsvorlagen in den dreissiger Jahren.....	757
a) Ordensverbots-Initiative von 1931.....	758
b) Verlängerung der Amtsdauer von National- und Bundesrat im Jahr 1931.....	759
c) Totalrevisionsinitiative von 1934.....	760
d) Freimaurerverbots-Initiative von 1937.....	761
3. Gebrauch des Dringlichkeitsrechts.....	763
a) Regelung wirtschaftlicher Fragen mittels dringlicher Bundesbeschlüsse.....	763
b) Verfassungsmässigkeit der dringlichen Bundesbeschlüsse.....	767
c) Reaktionen auf die Dringlichkeitspraxis in der Staatsrechtslehre.....	768
d) Versuche der Wiederherstellung der Parlamentskontrolle.....	771
4. Das Vollmachtenregime im Zweiten Weltkrieg.....	773
a) Der Vollmachtenbeschluss von 1939.....	773
b) Auseinandersetzungen über den Vollmachtenbeschluss in der Lehre.....	775
5. Die «Rückkehr zur direkten Demokratie» im Jahr 1949.....	779
 15. KAPITEL: GESCHICHTE DER FRAUENEMANZIPATION.....	 783
1. Anfänge im 18. und 19. Jahrhundert.....	783
2. Chronologie der Einführung des Frauenstimmrechts im In- und Ausland.....	785
3. Politische Diskussion über das Frauenstimmrecht in der Schweiz.....	787
a) Von den Anfängen bis zum Zweiten Weltkrieg.....	787
b) Das erste Jahrzehnt nach dem Zweiten Weltkrieg.....	789
c) Die Abstimmungs-Niederlage von 1959.....	791
d) Der Abstimmungserfolg von 1971.....	793
e) Gleichstellungs-Bestrebungen seit 1971.....	794
4. Diskussion über die Einführung des Frauenstimmrechts auf dem Rechtsweg.....	795

VI. TEIL: DIE ENTWICKLUNG DES RECHTSSTAATES SEIT 1848.....	797
16. KAPITEL: STAATSRECHTLICHE PRAXIS UND FRÜHE RECHTSPRECHUNG.....	797
1. Gewährleistung von Kantonsverfassungen.....	797
2. Rechtsprechung der politischen Bundesbehörden.....	802
3. Staatsrechtliche Zuständigkeit des Bundesgerichts.....	804
4. Stärkung der Rechtsstaatsidee - unterschätzte Leistung der politischen Behörden.....f.....	805
5. Aufbau einer schöpferischen Bundesgerichtspraxis.....	806
a) Artikel 4 der Bundesverfassung von 1874.....	806
b) Politische Rechte.....	812
c) Gewährleistung der Handels- und Gewerbefreiheit.....	813
d) Weitere verfassungsmässige Rechte.....	815
e) Elemente der Staatsstruktur als verfassungsmässige Rechte.....	816
6. Anerkennung ungeschriebener verfassungsmässiger Rechte.....	817
a) Lehre.....	817
b) Praxis.....	818
17. KAPITEL: DIE VERSUCHE DER EINFÜHRUNG EINER VERFASSUNGSGERICHTSBARKEIT GEGENÜBER BUNDESAKTEN.....	821
1. Erste Bemühungen Vor dem Ersten Weltkrieg.....	821
2. Auswirkungen des Vollmachtenregimes des Ersten Weltkrieges.....	823
3. Folgen der Dringlichkeitsrechtsetzung.....	824
4. Die Volksinitiative von 1936.....	827
5. Weitere Entwicklung.....	829
18. KAPITEL: HERKUNFT DES SCHWEIZERISCHEN VERWALTUNGSRECHTS.....	831
1. Die Rolle von Otto Mayer.....	832
a) Die «Theorie des französischen Verwaltungsrechts» ...	834
b) Verbindung von Darstellung und Methodenrezeption ...	837
c) Akzeptanz und Wirkung der «juristischen Methode» ...	840
2. Die Rolle von Fritz Fleiner.....	841
a) Konzeption des Verwaltungsrechts und Verbreitung in der Schweiz.....	842
b) Rezeptionsvorgang in der Schweiz.....	844

.	3. «Vereinigung» des Verfassungsrechts mit dem Verwaltungsrecht.....	847
	4. Neueste Entwicklung.....	849
19.	KAPITEL: ENTWICKLUNG DER VERWALTUNGSGERICHTSBARKEIT IM BUND.....	851
	1. Ablehnung einer «aristokratischen» Justiz.....	851
	2. Erste Reformbemühungen.....	853
	3. Schaffung der Grundlagen einer Verwaltungsgerichtsbarkeit.....	856
	4. Weitere Entwicklung.....	860
VII. TEIL: ENTWICKLUNG DER WIRTSCHAFTS-, FINANZ- UND SOZIALVERFASSUNG IM 20. JAHRHUNDERT.....		863
20.	KAPITEL: DER WEG ZUR WIRTSCHAFTSVERFASSUNG VON 1947.....	863
	1. Die Kriseninitiative von 1935.....	863
~"	2. Von der Kriseninitiative zu den Wirtschaftsartikeln von 1947.....	866
	a) Der Versuch von 1937 als Grundlage der Wirtschaftsartikel von 1947.....	866
	b) Die Wirtschaftsartikel von 1947.....	869
21.	KAPITEL: ENTWICKLUNG DES SOZIALVERSICHERUNGSRECHTS AM BEISPIEL DER ALTERS-, HINTERLASSENEN- UND INVALIDENVERSICHERUNG.....	871
	1. Erste Ansätze.....	871
	2. Die Vorlage des Bundesrates von 1919.....	873
	3. Auseinandersetzungen um die Finanzierung.....	876
	4. Der Verfassungsartikel von 1925.....	877
	5. Ablehnung des ersten Gesetzes im Jahr 1931.....	878
	6. Die Lohn- und Verdienstersatzordnung für Wehrmänner.....	878
	7. Entstehung des Sozialwerkes.....	879
	8. Langsame Verfassungs- und Gesetzesentwicklung.....	881
22.	KAPITEL: ENTWICKLUNG DER FINANZVERFASSUNG DES BUNDES.....	883
	1. Entwicklung bis zum Zweiten Weltkrieg.....	883
	2. Entwicklung seit 1945.....	884

a) Allgemeines.....	884
b) Direkte Steuern.....	885
c) Indirekte Abgaben.....	885
3. Bundesfinanzen und Demokratie.....	886

VIII. TEIL: ENTWICKLUNG DER STAATSRECHTSLEHRE -
EINE SKIZZE.....887

23. KAPITEL: BEGINN EINER SCHWEIZERISCHEN STAATSRECHTSLEHRE.....	887
24. KAPITEL: STAATSRECHTSLEHRE IM JUNGEN BUNDESSTAAT	891
1. Zwei Wege zur Bildung einer Staatsrechtslehre nach 1848.....	891
2. Die Staatsrechtslehre nach 1874.....	893
25. KAPITEL: DIE SCHWEIZER STAATSRECHTSLEHRE IN DER ZWISCHENKRIEGSZEIT.....	897
1. Die europäische Kritik am Liberalismus.....	897
2. Die Haltung der Schweizer Staatsrechtslehrer.....	898
3. Fazit - Ausblick.....	903

IX. TEIL: SCHLUSSBETRACHTUNGEN.....905

26. KAPITEL: DIE TOTALREVISIONSVERSUCHE NACH DEM ZWEITEN WELTKRIEG.....	905
1. Amtliche Revisionsarbeiten.....	906
a) Der Verfassungsentwurf der Expertenkommission Furgler von 1977.....	906
b) Vom «Verfassungsentwurf Furgler» zur Bundesverfassung von 1999.....	907
c) Die Bundesverfassung von 1999.....	908
2. Private Revisionsarbeiten.....	909
27. KAPITEL: DURCHSETZUNG EINER ZEITGEMÄSSEN VOLKSSOUVERÄNITÄT.....	913
1. Allgemeines.....	913
2. Bedeutung von Initiative und Referendum.....	916
3. Ausdehnung des Stimm- und Wahlrechts.....	917
4. Demokratisierung'im Bund und in den Kantonen.....	918
28. KAPITEL: STAATSIDEEN AUS DEM «ATLANTISCHEN» RAUM.....	919

29. KAPITEL: SCHWEIZERISCHE VERFASSUNGS- GESCHICHTE ALS QUELLE VON ANREGUNGEN FÜR DIE ZUKUNFT EUROPAS?.....	921
1. Parlament mit zwei Kammern.....	922
2. Welche Regierung für Europa?.....	923
3. Ein halbparlamentarisches System ohne Staatspräsident ..	923
4. Kompetenzaufteilung.....	925
5. Grundrechte, Wertorientierung.....	926
6. Demokratie und Freiheit.....	927
7. Verfassungsreferendum als demokratisches Fundament des neuen Europa.....	927
8. Keine Erstarrung der Verfassung.....	928
9. Vom Vertragseuropa zum Verfassungseuropa.....	929
 ANHANG.....	 931
Anhang 1: Einführung wichtiger Volksrechte in Bund und Kantonen.....	 931
Anhang 2: Der «Atlantische Kreislauf moderner Staatsideen».....	 935
 SACH-, ORTS- UND PERSONENREGISTER.....	 937